



Das Luther-Denkmal in Berlin und das Jahr 2017



Karte Berlin Mitte 1910 (Ausschnitt aus dem Straubeplan), Quelle: GHB



Luther-Denkmal 1895, Quelle: Georg Bartels

FORUM STADTBILD BERLIN E.V., c/o Errichtungsstiftung Bauakademie, e-mail: info@forum-stadtbild.org
 , Internet: forum-stadtbild.org
 Spendenkonto: Berliner Sparkasse: IBAN: DE80 1005 0000 2970 0970 98, BIC: BELADEBEXXX



Das Luther-Denkmal in Berlin und das Jahr 2017



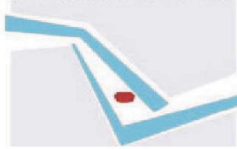
Fundamentreste des Luther-Denkmals, Foto: Gert Lehnhardt -2014



Animation des Luther-Denkmal am Neuen Markt

Eines der vielen Denkmale, die den Zweiten Weltkrieg nicht überdauert haben, ist das Luther-Denkmal auf dem Neuen Markt. Auch da taucht heute schon die Frage auf: Wo war der Neue Markt? Wie so viele wesentliche und auch bedeutende Orte der Berliner Mitte gehörte dieses Denkmal zu den größten und wichtigsten Denkmälern der Stadt.

Berliner Bürger schenken es ihr seinerzeit. Im Jahr 1895 schufen Paul-Martin Otto und Robert Toberentz das Denkmal. Auf einem Sockel aus rotem Granit steht die Statue Martin Luthers aus Bronze. Der Reformator hält in der linken Hand eine aufgeschlagene Bibel.



Luther-Denkmal (Detail)

Nachdem die DDR das Denkmal lange Zeit in einem stillen Winkel in Weißensee hielt, ließ sie es im damaligen Lutherjahr 1983 an der dem Marx-Engels-Forum abgewandten Nordfront der Marienkirche nahe der Karl-Liebknecht-Straße aufstellen, wo es kaum Beachtung fand.

Im Zuge einer Wiedergewinnung des historischen Stadtzentrums sollte das Denkmal seinen ursprünglichen Platz auf dem Neuen Markt finden.

Bei den Ausgrabungen Ende 2014 um die Marienkirche wurde auch das Sockelfundament des Luther-Denkmals nur wenige Zentimeter unter dem derzeitigen Niveau wieder gefunden. Die beachtlichen Ausmaße von 11,80 Meter im Quadrat als gemauerte Fundamente waren nach der Freilegung kurz sichtbar. Ihre mögliche Verwendung bei einem Wiederaufbau müsste zwar statisch untersucht werden, scheint aber machbar zu sein.

Die Figuren der acht Mitstreiter Luthers, die sich ursprünglich auf den unteren Ebenen des Denkmals befanden (Melancthon, Ulrich v. Hutten, Bugenhagen u.a.) sind nicht mehr vorhanden. Sie wurden, da aus Bronze, im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen. Ob sie in wieder hergestellter Form aufzustellen wären, sollte dem Beschluss späterer Zeiten einstweilen vor-

behalten bleiben.

Die Wiederherstellung des Denkmals in einer zurückgenommenen figürlichen Ausführung auf einem 1,30 m hohen und 11,80 m im Quadrat Sockel in rotem Granit, aber nur mit der vorhandenen Luther-Statue in der Mitte, würde zwischen 500.000 Euro bis 600.000 Euro kosten.



Wir treten dafür ein, dass das Luther-Denkmal wieder an seinem historischen Platz errichtet wird. Das Lutherjahr 2017, in dem vor 500 Jahren am 31. Oktober 1517 mit dem Thesenanschlag Martin Luthers die Reformation in Deutschland begann, ist ein guter Anlass, um das Denkmal des Reformators und Begründers der neuhochdeutschen Sprache wieder auf seinen angestammten Platz zu stellen.

Um die Bedeutung der Person des Reformators hervorzuheben, halten wir es für wichtig, dass er wieder auf einem Sockelpodest steht, zu dem der Besucher hinaufsteigen muss.

Große Denkmale erhalten damit ihren besonderen Reiz, da man um sie herum gehen und von einem Sockel hinunterschauen kann. Die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Person Luthers wird dadurch eher noch forciert. Ein zu stark zurückgenommenes Luther-Denkmal, nur auf die Person Luthers beschränkt, halten wir für nicht angebracht. Es sollte für die Hauptstadt eine Selbstverständlichkeit sein, sich zu dem geistigen und historischen Erbe sowie zu einem großen, bedeutenden Denkmal zu bekennen und mit Nachdruck für ein würdevolles Luther-Denkmal einzutreten.



Luther-Denkmal mit Bodenmosaik